

FA Mobilität und Stadtentwicklung (Beirat Neustadt)
Ergebnisprotokoll der öffentlichen Sitzung (Nr. 14/23-27)
vom 30.04.2026 von 18.30 Uhr bis 19.25 Uhr in der Mensa der Oberschule am
Leibnizplatz, Schulstraße 24

Anwesend: Lennart Härtlein (DIE LINKE), Ulrike Heuer (B90/DIE GRÜNEN, i.V.), Christian Kok (DIE LINKE, ab 18:45), Vibke Martens (SPD), Imran Rose (SPD), Julius Walther (B90/DIE GRÜNEN)

Beratend: Lars Köke (DIE PARTEI)

Fehlend: Anna Katharina Hett, Anke Maurer (e), Colin Nolte (e), Johannes Osterkamp (e), Renee Wagner

Referent:innen/Gäste: Thomas Metz (Polizei Bremen)

Vorsitz: Uwe Martin

Protokoll: Viktoria Hochlan (beide Ortsamt Neustadt/Woltmershausen)

Abkürzungen: ASV = Amt für Straßen und Verkehr, BM = Beiratsmitglied, BS = Beiratssprecher, BV = Beschlussvorschlag, OA = Ortsamt, OAL = Ortsamtsleitung, FA = Fachausschuss

TOP 1. Feststellung der Beschlussfähigkeit der Sitzung und Genehmigung der Tagesordnung

Beschluss: Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt und die vorgeschlagene Tagesordnung wird genehmigt. (einstimmig)

TOP 2. Aktuelle Stadtteilangelegenheiten

• **Wünsche und Anregungen der Bürger:innen**

- Eine Bürgerin erkundigt sich nach dem Sachstand zum geplanten Übergangwohnheim in der Häschenstraße. Die OAL erwidert, dass der aktuelle Stand diesbezüglich bereits in der Presse thematisiert worden sei. Am 18.06.26 werde ein Vertreter der zuständigen Behörde in der Beiratssitzung anwesend sein und über die Pläne referieren.
- Ein Bürger teilt mit, dass die Gastfeldstraße kürzlich für eine Nacht gesperrt worden sei. Seitdem sei eine dort befindliche Barke stark beschädigt. Die OAL verweist auf den Störungsmelder des ASV. Dort könne man solche Beschädigungen melden.

• **Berichte des Fachausschussprechers**

- Der FA-Sprecher teilt mit, dass kürzlich ein Austausch des lokalen Gewerbes zum Neuen Markt stattgefunden habe. Hier arbeite man an einer Wiederbelebung des Platzes.

• **Berichte des Ortsamtes**

- Die OAL berichtet, dass auf Hinweis eines Bürgers zur gestiegenen Gefahr für Kinder an der Grundschule Oderstraße bereits einige Maßnahmen ergriffen worden seien. Zur weiteren Verdeutlichung werde nun ein „Tempo 30“-Piktogramm auf die Fahrbahn aufgetragen.
- Die OAL informiert, dass das Modellprojekt für E-Scooter-Abstellflächen vom Innenressort positiv bewertet worden sei. Besonders am Kreuzungsbereich Langemarckstraße / Pappelstraße bestehe erhöhter Bedarf. Die Ausweitung des Parkmodells werde begrüßt und liege nun in der Zuständigkeit der Senatorin für Bau, Mobilität und Stadtentwicklung.
- Die OAL berichtet, dass eine Bürgerin einen Antrag beim ASV zur Verbesserung der Schulwegsicherheit und Barrierefreiheit an der Haltestelle Schleiermacherstraße / Friedrich-Ebert-Straße gestellt habe. Hier habe das ASV negativ bescheiden.
- Eine weitere Bürgerin habe beim ASV einen Antrag auf Einrichtung eines Fußgängerüberweges im Kreuzungsbereich Kirchweg / Hardenbergstraße zur Verbesserung der Schulwegsicherheit gestellt. In diesem Fall stehe die Antwort des ASV noch aus.
- Abschließend teilt die OAL mit, dass die Umsetzung des [Beiratsbeschlusses vom 26.06.25 zur Verkehrssituation in der Erlenstraße](#) frühestens im 4. Quartal 2026 durch das ASV erfolgen könne. Ein FA-Mitglied von B90/DIE GRÜNEN erkundigt sich nach möglichen Kostensteigerungen im Laufe der Zeit. Die OAL könne hierzu keine Angaben machen.

TOP 3. Vorstellung und Beschlussfassung zum Projekt „Bremen pflastert ab“

Beschlussvorschlag: „Bremen pflastert ab!“ unterstützen – private und öffentliche Flächen entsiegeln, Klimaschutz und Artenvielfalt fördern

Einleitend teilt die OAL mit, dass Dr. Jasper Meya, der geladene Referent aus dem Hause der Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft, krankheitsbedingt nicht referieren könne, dies aber an einem anderen Termin nachgeholt werde.

Die Fraktion DIE LINKE hat hierzu einen BV eingereicht. Dieser wird verlesen und zur Abstimmung gestellt.

Beschluss: Der Beirat Neustadt unterstützt die Initiative „Bremen pflastert ab!“ und ermuntert private Grundstückseigentümer:innen, am Wettbewerb teilzunehmen und ihre Flächen zu entsiegeln und zu begrünen. Der Beirat Neustadt fordert Die Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft auf, die Bemühungen zu intensivieren, öffentliche Flächen in der Neustadt zu entsiegeln und bittet um Auskunft darüber, wo der Senat Potenzial zur Flächenentsiegelung in der Neustadt sieht. Der Beirat Neustadt sieht vor allem Am Neuen Markt, am Gottfried-Menken-Markt, am Leibnizplatz, am Hohentorsplatz oder auch an der Haltestelle Huckelriede Potenzial für Flächenentsiegelungen und bittet, diese Standorte besonders zu berücksichtigen.

Begründung: Am 21. März startet in Bremen der Wettbewerb „Bremen pflastert ab!“. Bis zum 31. Oktober 2026 sind Bürger:innen, Unternehmen, Schulen, Vereine und Initiativen aufgerufen, versiegelte Flächen zu entsiegeln und neu zu begrünen. Ziel ist es, möglichst viele Quadratmeter Pflaster, Beton oder Asphalt zu entfernen und so einen aktiven Beitrag zur Klimaanpassung und Artenvielfalt in der Stadt zu leisten. Hintergrund des Wettbewerbs ist die zunehmende Belastung durch Starkregen und Hitzeperioden. Versiegelte Flächen verhindern, dass Regenwasser versickern kann, und heizen sich an heißen Tagen stark auf. Durch die Entsiegelung wird der Boden wieder aufnahmefähig, die Kanalisation entlastet und das Stadtklima verbessert. Gleichzeitig entstehen neue Lebensräume für Pflanzen und Tiere. Der Wettbewerb ist Teil der bundesweiten Initiative abpflastern.de. Alle in Bremen eingetragenen Flächen werden sowohl für den städtischen Wettbewerb als auch für die bundesweite Wertung berücksichtigt. Innerhalb Bremens zählen alle Flächen, die zwischen dem 21. März und dem 31. Oktober 2026 entsiegelt wurden. Die feierliche Preisverleihung findet am 19. November 2026 statt. Mitmachen können alle, die eine eigene versiegelte Fläche entsiegeln möchten – etwa im Vorgarten, im Hinterhof, auf dem Schulhof oder auf einem Firmengelände. Auch mehrere Flächen können eingereicht werden, eine Mindestgröße gibt es nicht. Die Teilnahme ist unkompliziert: Pflastersteine oder Beton entfernen, die Fläche ausmessen, Fotos vom Vorher- und Nachher-Zustand machen und die Quadratmeter online eintragen. Wichtig ist, dass nur Flächen entsiegelt werden, für die eine entsprechende Berechtigung vorliegt. Weitere Informationen gibt es unter www.bremen-pflastert-ab.de.
(einstimmig)

TOP 4. Beschlussfassung zu: Umwandlung der Georg-Droste-Straße in eine Einbahnstraße

Zu diesem TOP liegt ein BV des FA-Sprechers vor. Dieser wird verlesen.

Ein FA-Mitglied von B90/DIE GRÜNEN fragt nach der Richtung der Einbahnstraße. Die OAL erklärt, dass sie von der Schule weg verlaufen solle; Vohnen- und Nollendorfer Straße seien Einfahrtsstraßen ins Quartier und die Georg-Droste-Straße solle aus dem Quartier herausführen.

Zwei Anwohnerinnen der Vohnenstraße befürchten mehr Verkehr und Raser vor ihren Haustüren. Da es keinen Sammelplatz für Eltern gebe, die ihre Kinder zur Schule bringen wollten und der Gehweg wegen des aufgesetzten Parkens ohnehin schmal sei, würde die Situation vor Ort sich durch die geplante Maßnahme nicht verbessern. Die OAL erwidert, dass ein Abholplatz an der Neuenlander Straße bereits geprüft worden sei und nicht funktioniere, die neue Regelung aber den Verkehrsabfluss verbessere. Das ASV halte die Maßnahme für sinnvoll.

Ein Bürger merkt an, dass die Maßnahme zu Entschleunigung in der Drotestraße führe, der Verkehr aber durch zugeparkte Bereiche behindert werde. Er regt eine bessere Gestaltung des vorderen Bereiches an.

Zwei Bürgerinnen betonen, dass die Drotestraße kein sicherer Schulweg sei, da Gehwege zugeparkt und Kinder gefährdet seien. Sie begrüßen die Einbahnstraßenregelung als Kompromiss, wünschen sich aber bessere Gehwege und Maßnahmen gegen das aufgesetzte Parken.

Eine Bürgerin hebt hervor, dass die Drostestraße ein wichtiger Schulweg sei und die Maßnahme die Sicherheit erhöhe. Es hätten viele Gespräche mit Beirat, Elternsprechenden und Schule stattgefunden und sie sei froh, dass ein Lösungsansatz gefunden worden sei.

Der FA-Sprecher berichtet, dass das ASV die Situation geprüft habe und auch der Elternbeirat die Maßnahme begrüße. Er verweist auf die komplexe Lage, insbesondere durch das aufgesetzte Parken und das übergeordnete Problem der Elterntaxis. Die Argumente der Bürger:innen seien nachvollziehbar, daher bestehe weiterer Klärungsbedarf. Er schlage einen erneuten Ortstermin, möglichst während der Rushhour, vor.

Herr Metz (Polizei Bremen) informiert, dass demnächst eine Großbaustelle an der Georg-Droste- und Valckenburghstraße beginne. Die Georg-Droste-Straße werde einseitig mit Halteverbot belegt, die Baumaßnahme dauere mindestens ein Jahr. Er schlägt vor, temporäre Maßnahmen auszuprobieren und die Auswirkungen zu beobachten.

Die OAL fasst zusammen, dass eine Beschlussfassung zu diesem TOP zurückgestellt werde. Herr Metz wird dem OA Bescheid geben, sobald er über den Beginn der Bauarbeiten informiert sei. Dann werde ein Ortstermin mit Elternbeirat, Polizei, Ortsamt und Anwohner:innen zu den Stoßzeiten des Schulverkehrs geplant.

TOP 5. Beschlussfassung zu: Ausweitung von Tempo-30 im Kirchweg (Kornstraße - Gastfeldstraße)

Auch zu diesem TOP liegt ein BV des FA-Sprechers vor. Dieser erläutert den Antrag und teilt mit, dass der Antrag des Piepmatzen e.V. zwischenzeitig durch das ASV abgelehnt worden sei.

Eine Bürgerin der Initiative „SiWeKi – Sichere Wege für Kinder in der Bremer Neustadt“ betont, dass die angesprochene Stelle Teil des Schulweges für viele Schüler:innen sei, nicht ausschließlich solche, die den Kaisen-Campus besuchen würden.

Der FA-Sprecher stellt den Antrag, den Beschlusstext entsprechend anzupassen, dass er auch den Schulweg für weitere Schüler:innen umfasse.

Alle FA-Mitglieder stimmen für die Änderung des Beschlusstextes.

Beschluss: Der Beirat Neustadt fordert das Amt für Straßen und Verkehr (ASV) auf, im Kirchweg im Abschnitt zwischen Gastfeldstraße und Kornstraße gemäß § 45 Abs. 9 Satz 6 StVO eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h anzuordnen, (falls erforderlich) ergänzt durch ein Hinweisschild auf die soziale Einrichtung. Der Beschluss ist unabhängig vom entsprechenden Bürger:innenanliegen der Piepmatzen e.V. vom 09.01.2026 zu betrachten.

Begründung: Im Kirchweg befindet sich die Kindertagesstätte Piepmatzen e.V. Derzeit werden dort 18 Kinder im Alter von einem bis drei Jahren an fünf Tagen wöchentlich von 07:30 bis 15:30 Uhr betreut. Bring- und Holsituationen sowie tägliche Aktivitäten außerhalb der Einrichtung finden im direkten Umfeld von Pkw, Lkw und Linienbussen der BSAG statt. Für das Bürger:innenanliegen haben 15 Mitglieder des Piepmatzen e.V. sowie 20 Anwohner:innen unterzeichnet. Eine Erweiterung der Einrichtung im Elementarbereich ist absehbar, wodurch künftig weitere 20 Kinder (Altersgruppe 3–6 Jahre) täglich den Kirchweg 122 frequentieren würden. Darüber hinaus befinden sich in unmittelbarer Nähe mehrere Arztpraxen; der Abschnitt dient zudem als Schulweg für Kinder des Kaisen-Campus, der Karl-Lerbs-Grundschule sowie weiterer Schulen in der Umgebung. Im Gebäudekomplex sollen in absehbarer Zukunft voraussichtlich weitere Einrichtungen für schutzbedürftige Personen geschaffen werden. Verkehrstechnisch sind die Auswirkungen einer Temporeduktion auf den BSAG-Betrieb vernachlässigbar: Bei Tempo 50 beträgt die Fahrzeit für den Abschnitt rund 26 Sekunden (der Bus erreicht 50 km/h erst nach ca. 80 m und muss kurz darauf bereits wieder abbremsen), bei Tempo 30 rund 31 Sekunden (der Bus erreicht 30 km/h nach ca. 29 m und kann länger mit konstanter Geschwindigkeit fahren). Der Mehraufwand von etwa 5 Sekunden wird durch Aufstaueffekte an Kreuzungen in der Praxis weiter reduziert. Die Kapazität der Straße würde aufgrund des gleichmäßigeren Verkehrsflusses und der geringeren erforderlichen Sicherheitsabstände nicht sinken. Die laufende Baustelle der A281 erhöht das Verkehrsaufkommen

im Bereich spürbar, was eine Geschwindigkeitsreduzierung zusätzlich rechtfertigt. Angesichts der hohen Frequentierung durch verschiedene Verkehrsteilnehmende und der dichten Kreuzungsfolge ist davon auszugehen, dass das zulässige Tempo von 50 km/h auf dem Abschnitt bereits heute faktisch kaum erreicht wird. Schließlich sind Radfahrende auf dem Abschnitt gezwungen, sich mit dem motorisierten Verkehr zu mischen, da kein geschützter Radweg vorhanden ist. Dies führt dazu, dass der vorgeschriebene Mindestüberholabstand häufig nicht eingehalten werden kann. Eine Reduktion auf Tempo 30 würde das objektive Sicherheitsniveau und das subjektive Sicherheitsempfinden für den Radverkehr deutlich verbessern. (einstimmig)

TOP 6. Beschlussfassung zu: Verlagerung des Parkens in der Hardenbergstraße

Der FA-Sprecher hat zu diesem Thema bereits im Vorfeld zur Sitzung einen BV eingereicht. Dieser wird verlesen.

Beschluss: Der Beirat Neustadt fordert das Amt für Straßen und Verkehr (ASV) auf, seiner Stellungnahme vom 05.01.2026 entsprechend, folgende Maßnahmen (unabhängig voneinander) umzusetzen. Der Beirat stellt Mittel in ausreichender Höhe aus dem Stadtteilbudget Verkehr zur Verfügung:

1. Die Anbringung eines Piktogramms „Verbot für Kraftfahrzeuge“ (Verkehrszeichen 260) auf die Tieckstraße im Bereich der Einmündung der Kornstraße in die Tieckstraße,
2. die Verlagerung des Parkens auf die linke (in Einbahnrichtung gesehen) Straßenseite der Hardenbergstraße zwischen Wähmannstraße und Kleiststraße.

Begründung: Dieser Beschluss folgt mehreren Bürger:innenanliegen, dem Ortstermin vom 04.11.2025, und der Stellungnahme des ASV vom 05.01.2026. Zu den Einzelmaßnahmen:
zu 1.: Das Piktogramm verdeutlicht das bestehende Durchfahrtsverbot, welches aktuell häufig missachtet wird.

zu 2.: Alternierendes Parken ist nach längeren Prüfungen die einzig umsetzbare Verkehrsberuhigung, die noch dazu an einem wichtigen Punkt umgesetzt werden soll. Die Aufmerksamkeit der Verkehrsteilnehmer:innen für querende Kinder sowie für das Durchfahrtsverbot der Kleiststraße wird erhöht. Diese Steigerung der Verkehrssicherheit, insbesondere für Kinder, überwiegt den bedauernswerten Entfall von voraussichtlich zwei Parkplätzen. Zudem war die Verkehrsberuhigung der Wunsch der Bürger:innenanliegen. (einstimmig)

TOP 7. Beschlussfassung zum Stadtteilbudget Verkehr: Herstellung von Barrierefreiheit an der Haltestelle Gottfried-Menken-Straße

Der FA-Sprecher berichtet einleitend, dass insgesamt zur Verbesserung der Barrierefreiheit in der Neustadt am 22.04.25 eine Begehung des Stadtteils mit einigen Beiratsmitgliedern, dem Landesbehindertenbeauftragten und Weiteren stattgefunden habe. Daraus seien zahlreiche Impulse hervorgegangen, die Neustadt barrierefreier zu gestalten. Eine dieser Maßnahmen zur Haltestelle Gottfried-Menken-Straße habe der FA in der heutigen Sitzung beschließen wollen. Hierzu hätten sich kurzfristig noch Rückfragen ergeben, weshalb die Beschlussfassung heute noch nicht erfolgen könne.

TOP 8. Beschlussfassung zum Stadtteilbudget Verkehr: Herstellung von Barrierefreiheit am südseitigen Zugang des Friedhofs Buntentor

Hierzu liegt ein BV der Fraktion DIE LINKE vor.

Die OAL teilt mit, dass hierzu ebenfalls eine Stellungnahme aus dem Hause der Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft vorliege. Dieser sei zu entnehmen, dass die geforderten Maßnahmen begrüßt würden, es hier aber ein paar Anpassungen bedürfe, um dem Denkmalschutz gerecht zu werden. Es werde um Bereitstellung der dafür notwendigen finanziellen Mittel aus den Mitteln des Stadtteilbudgets Verkehr gebeten, um eine kurzfristige Umsetzung der Maßnahmen gewährleisten zu können.

Beschluss: Der Beirat Neustadt fordert die Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft sowie den Umweltbetrieb Bremen auf, den Eingang des Friedhofs Buntentor von der Kornstraße aus,

unter Berücksichtigung der denkmalrechtlichen Vorgaben, barrierefrei umzugestalten. Grundlage für die geplanten Maßnahmen ist die Stellungnahme aus dem Hause der Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft vom 19.03.2026. Für die Umsetzung dieser Maßnahme stellt der Beirat Neustadt Mittel aus dem Stadtteilbudget Verkehr in Höhe von 6.450,- € gemäß der vorliegenden Kostenschätzung zur Verfügung.

Begründung: Im Rahmen einer gemeinsamen Begehung am 22.04.2025 mit Vertreter:innen des Ortsamtes, Mitgliedern des Beirats Neustadt, sachkundigen Bürger:innen, dem Landesbehindertenbeauftragten, der Seniorenvertretung des Beirats Neustadt, dem Verein SelbstBestimmt Leben sowie der Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe Behinderter Menschen Bremen wurde festgestellt, dass der barrierefreie Zugang zum Friedhof Buntentor von der Kornstraße aus unter anderem durch eine Stufe erschwert wird. Auf Initiative des Beirates Neustadt hat sich auch die Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft mit dem Thema befasst und in Abstimmung mit dem Landesbehindertenbeauftragten eine eigene Ortsbegehung durchgeführt. Die daraus entstandene Stellungnahme vom 19.03.2026 soll als Grundlage für die geplanten Umbauarbeiten dienen. Dem Fachausschuss Mobilität und Stadtentwicklung des Beirates Neustadt ist es ein zentrales Anliegen, den öffentlichen Raum in der Neustadt so barrierefrei wie möglich zu gestalten, um allen Menschen die uneingeschränkte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Die Beseitigung der genannten Barrieren am Friedhofseingang stellt einen wichtigen Schritt zur Erreichung dieses Ziels dar. Der Umbau soll im Einklang mit den Vorgaben des Denkmalschutzes erfolgen, wie sie in der Stellungnahme der Senatorin für Umwelt, Klima und Wissenschaft vom 19.03.2026 dargelegt sind. (einstimmig)

TOP 9. Beschlussfassung zum Stadtteilbudget Verkehr: Anschaffung von zwei Sitzbänken für den Buntentorsdeich / Huckelrieder Friedensweg

Auch hier liegt ein BV des FA-Sprechers vor.

Beschluss: Der Beirat Neustadt stellt bis zu 5.000,- € aus dem Stadtteilbudget Verkehr für die Anschaffung und Installation von zwei Sitzbänken im Bereich Buntentorsdeich/Huckelrieder Friedensweg zur Verfügung. (einstimmig)

TOP 10. Beschlussfassung zum Stadtteilbudget Verkehr: Pflege von Straßenbegleitgrün in der Osterstraße

Zu dieser Thematik hat der FA-Sprecher ebenfalls einen BV eingereicht.

Die OAL erläutert ergänzend, dass es sich bei dem Straßenbegleitgrün um zwei Kübelpflanzen, Felsenbirnen, handele, die regelmäßig gegossen werden müssten. Auch in der Vergangenheit sei dies über Beiratsmittel finanziert worden. Für ein Jahr Pflege würden sich die Kosten auf etwa 2.000,- € belaufen.

Beschluss: Ergänzend zum [Beschluss vom 26.06.2025](#) stellt der Beirat Neustadt dem Umweltbetrieb Bremen für das restliche Jahr 2026 Mittel in erforderlicher Höhe aus dem Stadtteilbudget Verkehr für die Pflege des Straßenbegleitgrüns (Pflanzkübel mit Felsenbirnen) in der Osterstraße zur Verfügung. Da eine anderweitige Finanzierung nicht möglich ist, soll zur Sicherstellung des dauerhaften Erhalts der Pflanzkübel ab 2027 zu Beginn jedes Jahres eine Beschlussfassung über die Bereitstellung der erforderlichen Mittel für das jeweilige Kalenderjahr erfolgen. (einstimmig)

TOP 11. Verschiedenes

./.